



Oelde, 18.05.2021

E i n l a d u n g

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich herzlich zur folgenden Sitzung ein:

Gremium: **Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren
und gesellschaftliche Teilhabe**

Datum: **Donnerstag, 10.06.2021**

Beginn: **17:30 Uhr**

Ort: **Aula der Gesamtschule, Bultstraße 20
59302 Oelde**

T A G E S O R D N U N G

Öffentlicher Teil:

1. **Ausweitung der Förderung des Ehrenamtes
Vorlage: B 2021/500/4872**
- 1.1. **Tätigkeitsbericht 2020 der Ehrenamtszentrale**
- 1.2. **Erweiterung der Kooperation mit dem SKF**
2. **Sachbericht Seniorenarbeit
Projekte "Besser jetzt – gut beraten ins Alter" und "Erzählfreundschaft"
Vorlage: M 2021/500/4863**
- 2.1. **Projektbericht "Besser jetzt – gut beraten ins Alter"**
- 2.2. **Vorstellung Projekt "Erzählfreundschaft"**
3. **Einführung der Oelde-Karte; Beschluss über die Richtlinien
Vorlage: B 2020/011/4475/3**

- 4. **Sachbericht SGB XII**
Vorlage: M 2021/500/4864
- 5. **Sachbericht Asyl; Aktuelles zu Corona, Impfungen und Integration**
Vorlage: M 2021/500/4865
- 6. **Verschiedenes**
- 6.1. **Mitteilungen der Verwaltung**
- 6.2. **Anfragen an die Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil:

- 7. **Verschiedenes**
- 7.1. **Mitteilungen der Verwaltung**
- 7.2. **Anfragen an die Verwaltung**

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Bovekamp
Vorsitzender



SITZUNGSVORLAGE
B 2021/500/4872

<u>Fachbereich/Aktenzeichen</u>	<u>Datum</u>	<u>öffentlich</u>
Fachdienst Soziales, Familien, Senioren	12.05.2021	

 Gröver, Mechthild

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Termin</u>
Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe	Vorberatung	10.06.2021
Rat	Entscheidung	28.06.2021

Ausweitung der Förderung des Ehrenamtes**Beschlussvorschlag:**

1. Der Ausschuss nimmt den Tätigkeitsbericht 2020 zur Ehrenamtszentrale Oelde zur Kenntnis.
2. Der Rat möge beschließen: Das im Etat 2021 und den Folgejahren unter 05.04.03 5291001 vorgesehene Budget für eine Stelle „Ehrenamtskoordination“ soll für die Weiterentwicklung der Ehrenamtszentrale Oelde verwandt werden.

Die Verwaltung wird ermächtigt, die dazu bestehende Kooperation mit dem Sozialdienst katholischer Frauen e.V. ab Juli 2021 auf 20 Stunden auszuweiten und daneben 5.000 € (2021: 2.500 €) für Sachmittel zur Verfügung zu stellen. Der gesetzte Sperrvermerk unter 05.04.03 5291001 wird insoweit aufgehoben.

Finanzwirtschaftliche Daten

Haushaltsstelle: 05.04.03.5291001

Haushaltsmittel stehen planmäßig zur Verfügung.

Gesamtvolumen der Maßnahme: HHJ 16.300,00 EUR, ab HHJ + 1 ff. 60.200,00 EUR

	<u>Ergebniswirksam</u>			
	HHJ*	HHJ + 1	HHJ + 2	HHJ + 3
Ertrag	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
Aufwand	16.300,00 EUR	60.200,00 EUR	60.200,00 EUR	60.200,00 EUR
Nettobelastung	16.300,00 EUR	60.200,00 EUR	60.200,00 EUR	60.200,00 EUR

	<u>Finanzwirksam</u>			
	HHJ	HHJ + 1	HHJ + 2	HHJ + 3
Einzahlung	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
Auszahlung	16.300,00 EUR	60.200,00 EUR	60.200,00 EUR	60.200,00 EUR
Saldo	16.300,00 EUR	60.200,00 EUR	60.200,00 EUR	60.200,00 EUR

(* Haushaltsjahr)

Ab HHJ + 1 Wechsel auf Haushaltsstelle: 05.03.02.5291001

Erläuterung der Mittelverwendung auf Grundlage des Verwaltungsvorschlags:

	bis 2020	in 2021	ab 2022
<u>Personalkosten</u>	<u>27.600 EUR</u>	<u>41.400 EUR</u>	<u>55.200 EUR</u>
<u>Sachkosten</u>	<u>-</u>	<u>2.500 EUR</u>	<u>5.000 EUR</u>

Kooperation mit SKF besteht seit 2016. Aufwand für 10 Stunden zuletzt 27.600 €, veranschlagt unter 05.03.02.5291001.

Verwaltungsvorschlag: Erweiterung der Kooperation um 10 Stunden (27.600 €) plus 5.000 € Sachmittel pro Jahr.

Sachverhalt:

Im Rahmen der Etatberatungen hat die SPD-Fraktion für die strategische Engagementförderung die Einrichtung einer Stelle „Ehrenamtskoordination“ beantragt. Ziel soll es sein, ehrenamtliche Strukturen langfristig zu unterstützen, zu sichern und zu fördern.

Etatmittel in Höhe von 25.000 € für das HHJ 2021 und 50.000 € ab HHJ 2022 wurden mit Sperrvermerk versehen unter dem Produkt 05.04.03.5291001 eingestellt.

In Kooperation mit dem Sozialdienst katholischer Frauen e. V. (SkF e. V.) betreibt die Stadt Oelde seit dem 01.07.2016 mit der Ehrenamtszentrale Oelde eine „Vermittlungsstelle“. Diese vermittelt an einem Ehrenamt interessierte Bürger*innen an Vereine, Institutionen und Personen, die ehrenamtliche Unterstützung benötigen. Die Kooperation mit SKF e. V. wurde aufgebaut, nachdem die drei Ehrenamtlichen kurzfristig ihre Tätigkeit aufgegeben hatten. Die Ehrenamtszentrale hatte sich als Anlaufstelle im Ehrenamt als wertvolle Auskunft- und Vermittlungsstelle im Ehrenamt erwiesen. Die Kooperationsvereinbarung mit SKF e. V. wurde geschlossen, weil städtisches Personal für diese Aufgaben nicht zur Verfügung stand.

Über die Tätigkeiten rund um die Ehrenamtszentrale erstellt SKF e. V. jährlich einen Bericht; den Bericht 2020 präsentiert Frau Esther Luppe in der Sitzung.

Auf der städtischen Homepage sind inzwischen zahlreiche Informationen rund um das Ehrenamt, die Ehrenamtskarte NRW und vor allem die „Stellenbörse Ehrenamt“ eingestellt. Über die Mailanschrift: ehrenamt@oelde.de ist die Ehrenamtszentrale jederzeit für Fragen erreichbar.

Aktuell stehen 10 Wochenstunden im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zur Verfügung, mit denen die im Sachbericht dargestellten Tätigkeiten wahrgenommen werden können.

Ein Vorschlag zur Weiterentwicklung der Ehrenamtszentrale auf der Grundlage des Antrags der SPD-Fraktion wird in der Sitzung im Zusammenhang mit dem Tätigkeitsbericht 2020 vorgestellt.

Im Rahmen der Engagementstrategie 2030 empfiehlt das Land NRW die Einrichtung von lokalen Anlaufstellen für bürgerschaftliches Engagement in allen Städten, weil im Rahmen der Engagementtour NRW Ehrenamtliche und Vereine hohen Unterstützungsbedarf gespiegelt haben. Im Rahmen dieser Tour hat der Bus am 19.04.2019 auch in Oelde Station gemacht.

Das Land NRW selbst wird eine Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement einrichten, den Aufbau eines Landesnetzwerks für bürgerschaftliches Engagement finanzieren, ein Förderprogramm zur Kleinstförderung „2.000 x 1.000 Euro für das Engagement“ umsetzen und Qualifizierungsangebote für Engagierte fördern. Die Ehrenamtszentrale Oelde soll künftig eine Vermittlerfunktion zur Landesservicestelle einnehmen.

Die Verwaltung schlägt vor, zur Ausweitung des Angebotes der Ehrenamtszentrale die aufgrund der Kooperationsvereinbarung mit dem SkF e. V. vereinbarten Wochenstunden auf 19,5 Wochenstunden zu erhöhen und die notwendigen Etatmittel dafür freizugeben. Gleichzeitig sollen u. a. für Werbung und Anerkennungskultur im Ehrenamt Sachmittel i. H. v. 5.000 € zur Verfügung gestellt werden.

Anlage:

Antrag SPD

Sachbericht Ehrenamtszentrale Oelde 2020

01.01. – 31.12.2020

Überreicht an den Fachdienst Soziales der Stadt Oelde

Herrn Jakob Schmid



Oelde, 15.März 2021

Esther Luppe
Ehrenamtskoordinatorin
Leitung Fachbereich Ehrenamt
Wibbeltstr. 2
59302 Oelde
02522 8339300
ehrenamt@oelde.de
www.oelde.de

Sachbericht Ehrenamtszentrale Oelde 2020

Der vorliegende Sachbericht umfasst den Erhebungszeitraum vom 01.01.-31.12.2020 und wird dem Ausschuss für Familien und Soziales der Stadt Oelde zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss an den Sachberichtsteil befindet sich die Darstellung der Zahlen, Daten und Fakten in knapper Form.

1. Beschreibung der Leistungen im vergangenen Jahr

Die Arbeit der Ehrenamtszentrale war - wie alles im vergangenen Jahr - geprägt durch flexibles Handeln, je nachdem welche Herausforderung die Pandemie gerade bereithielt. Nach einem sehr guten Jahresstart, bei dem die im Jahr 2019 geknüpften Kooperationen für Werbung und weitere Vernetzung genutzt werden konnten, waren alle danach geplanten Treffen und Veranstaltungen durch die Coroneinschränkungen nicht mehr möglich. Der Austausch mit dem Fachdienst Soziales, Familien, Senioren (Frau Gröver) wurde sehr eng telefonisch geführt, so dass auf besondere Bedarfe in der Koordination von städtischen Freiwilligenprojekten schnell reagiert werden konnte.

• **Begleitung, Betreuung und Förderung von Ehrenamtlichen**

Viele Ressourcen wurden im Berichtszeitraum darauf verwandt, den veränderten Anforderungen der Beratung und Begleitung von an ehrenamtlicher Tätigkeit interessierten Bürger*innen unter Coronabedingungen gerecht zu werden.

- Die Beratung interessierter Personen konnte im gesamten Zeitraum, zum Großteil telefonisch, aufrechterhalten werden und wurde auch unverändert nachgefragt.
- Vermehrt kam es zu Registrierungen direkt für ein projektbezogenes Engagement in der Coronadatenbank (Corona-Callcenter).
- Für die verschiedenen Angebote des Callcenters wurden Handlungsempfehlungen erarbeitet und zur Unterstützung der kontaktlosen Arbeitsabläufe zur Verfügung gestellt.
- Die zwischenzeitlich zur Verfügung gestellte Möglichkeit, sich für einen Bundesfreiwilligendienst zu registrieren (vom Bundesministerium initiierte Aktion, um die vielen jungen Menschen deren Dienst plötzlich abgesagt wurde zu unterstützen), hat einen erheblichen Mehraufwand an Betreuung nach sich gezogen, ohne dass Vermittlungen realisiert werden konnten, da sich auf der Gegenseite keine Organisationen eingetragen haben.
- Verändert war in diesem Jahr, dass vermehrt jüngere Menschen oder Menschen im mittleren Alter (zwischen 35-55 Jahre) Beratung bzw. Vermittlung angefragt haben.

• Einrichten und Betreuen des Corona-Callcenters

Um spezielle Anfragen nach kurzfristigen Hilfen in Bezug auf die Coronapandemie koordinieren zu können, wurde Mitte März 2020 die zusätzliche Datenbank „Corona Callcenter“ in Betrieb genommen.

Für das Angebot der Einkaufshilfe wurde auf Wunsch der Stadt ein Verfahren installiert, in dem ein festes Team „Packer“ beim teilnehmenden Einzelhändler die bestellten Waren zusammenstellte und eine andere Gruppe Freiwilliger zum Ausliefern zur Verfügung stand. Die Bestellannahme erfolgte durch eine Mitarbeiterin des Einzelhändlers. Auf Kriterien der Berechtigung für die Bestellungen wurde verzichtet.

- Die Koordination des Teams der Packer*innen und der Auslieferungsfahrer*innen wurde abgestimmt (Telefonate mittags, um den Bedarf an Helfenden des nächsten Tages abzuklären, dann Weitergabe an die vorgesehenen Helfer*innen).
- Dieser Abgleich musste zu Anfang täglich erfolgen, wurde dann auf zwei Wochentage reduziert.
- Die Erreichbarkeit für Rückfragen der beiden Teams, insbesondere der Ausliefernden in den Abendstunden, wurde gewährleistet.
- Nach der ersten Coronawelle: Verabschiedung und eine Anerkennung an die Helferteams und Veränderung des Angebotes in einen persönlich zugeordneten Einzelhelfer*innen-kontaktlosen-Kontakt. Einige der Beteiligten sind weiterhin aktiv und nach wie vor melden sich neue Unterstützer.

Das Angebot wurde inzwischen dahingehend verändert, dass ein Einkauf in jedem beliebigen Geschäft nach telefonischer Absprache zwischen Helfenden und Hilfesuchenden möglich ist. Bei Aufnahme des Hilfebedarfs wird eine Berechtigung insoweit abgeklärt, dass die Suchenden angeben, keine weiteren Unterstützungsmöglichkeiten in der direkten Sozialumgebung zu haben. Der Einzelhändler wollte die Möglichkeit, Bestellungen aufzugeben und den Einkauf fertig zusammengestellt abholen zu können, auch ohne Freiwillige aufrechterhalten.

• Projekt „Kim macht´s“

Wie im Ausblick auf das Jahr 2020 vereinbart, wurde ein Projekt zur Engagementförderung im Bereich Kinder und Jugend geplant und angestoßen. Hierfür konnte die Unterstützung durch die lagfa e.V. bzw. das Land NRW inklusive einer Projektfinanzierung für ein halbes Jahr gewonnen werden. Es sollte eine „MitMach-AG“ im Rahmen der OGS-Betreuung, als Entwicklungsprojekt der lagfa e.V., angelehnt an das Modellprogramm aus Essen, entstehen. Hierbei betreut ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen eine Gruppe von bis zu 12 Grundschüler*innen der dritten und vierten Klasse, die sich freiwillig für eine solche Projektarbeit entschieden haben. Im Rahmen der OGS Angebote können die Kinder diese AG für ein Schulhalbjahr auswählen. Die inhaltliche Ausgestaltung soll in Kooperation mit der Schule und den Kindern stattfinden. Sie erarbeiten zunächst anhand von verschiedenen Materialien wo ehrenamtliches Engagement überall stattfindet und bekommen dabei die Gelegenheit herauszufinden, was davon auch sie ansprechen würde. Ziel ist mindestens eine Gruppenaktion für und mit einer kooperierenden Einrichtung durchzuführen, also zum Beispiel

eine Vorleseaktion in einer Kita oder das Theaterstück im Seniorenheim. Durch die anhaltenden Kontaktbeschränkungen konnte das Projekt nicht in die Praxisphase übergehen. Eine Aufnahme ist weiterhin in Planung jedoch sind die finanziellen Möglichkeiten noch nicht gesichert.

- Projektplanung und Vorbereitung
- Kontakthanbahnung mit der Albert-Schweitzer-Grundschule
- Abschlussveranstaltung mit der lagfa e.V. und der Staatskanzlei NRW, Referat Bürgerschaftliches Engagement

• Umgang mit besonderen Herausforderungen

- Die geplanten öffentlichkeitswirksamen Werbeveranstaltungen konnten nicht stattfinden, dafür wurden mehr Kontakte telefonisch gepflegt.
- Der neue Internetauftritt der Stadt Oelde konnte durch die verbesserten Möglichkeiten der Darstellung schnell an neue Angebote angepasst werden.
- Wichtige Aufgaben blieben die persönliche Ansprache und Beratung möglicher Freiwilliger und die vermehrte Informationsweitergabe über Angebote an Hilfesuchende.
- Neu war die Koordination städtischer Hilfsprojekte (Einkaufshilfe Oelde/ Unterstützung des SeniorenFon) mit dem Einrichten und Pflegen einer gesonderten Coronadatenbank.
- Flexible Veränderung und Neuerstellung von Angeboten der bestehenden Einrichtungen waren notwendig.
- Auch Beratungen für Einzelprojekte fanden statt, ohne dass diese Angebote direkt regulär in die Datenbank aufgenommen wurden. So konnte beispielsweise für das Bilden des ehrenamtlichen Teams des neuen Bücherschranks, die Suchanfrage nach Mitstreitern unterstützt werden.
- Es fand eine weitere Flexibilisierung der eigenen Arbeitszeit statt und weitere Mitarbeiter*innen wurden in die Datenbank eingearbeitet, um die Coronaeinkaufshilfe koordinieren zu können.

2. Qualitätsbezogene Ergebnisse

- Welche Wirkungen konnten bei den Zielgruppen erreicht werden, welche nicht?
 - Das Angebot der Ehrenamtszentrale wird durch alle Altersgruppen hinweg (siehe Zahlen) angenommen. Für den neuen Internetauftritt wurden im Laufe des Jahres 633 Suchanfragen registriert.
 - Das selbstständige Einpflegen und Aktualisieren von Angeboten von Seiten der Einrichtungen läuft nach wie vor zögerlich. Es ist davon auszugehen, dass die Ressourcen anderweitig gebraucht wurden.
 - Die Beratung der Einrichtungen, die Lösungen für die coronabedingt veränderten Einsatzbedingungen suchten, konnte gut telefonisch erfolgen.
 - Die Anfragen nach neuen Unterstützern über die Datenbank brachte auch in den meisten Fällen positive Resonanz.

- Welche besonderen Schnittstellen gab es?
 - Für die Umsetzung der Projektarbeit kann vom Erfahrungspotential im Netzwerk der lagfa NRW e.V. profitiert werden.
 - Auch mit den Kirchengemeinden in Oelde konnte eine engere Zusammenarbeit realisiert bzw. angebahnt werden.

3. Fazit - Ausblick

- Welche Ziele stecken wir uns für das kommende Jahr?
 - Es soll weiterhin daran gearbeitet werden, das Angebot „MitMach-AG“ an der Grundschule zu implementieren. Vielleicht kann in der zweiten Jahreshälfte die Planung konkreter werden.
 - Das Corona-Callcenter wird weiter betreut. Es melden sich immer wieder Menschen, um diese Hilfe in Anspruch zu nehmen und auch um zu helfen.
 - Die neuen Flyer sollen final fertiggestellt und nach Möglichkeit auch wieder nach außen getragen werden.
 - Die digitalen Möglichkeiten der Werbung sollen weiter ausgebaut werden.
- Welche weiteren Schritte werden wir einleiten, um die Wirkungsziele zu erreichen?
 - Wir werden versuchen, die Kontakte zur Schule und weiteren Kooperationspartnern zu intensivieren. Durchführungsangebote werden auch in digitaler Form angedacht.
 - Die Helfenden des Corona-Callcenters sollen in die Anerkennungskultur der Stadt einbezogen werden.
 - Erste Gespräche über eine Beteiligung an der eventuell entstehenden digitalen Marktwand wurden mit der Gemeinde St. Johannes bereits geführt.
 - Die Möglichkeiten, auch über die neue Website des SkF e.V. noch weitere werbewirksame Verknüpfungen zu schaffen, werden ausgelotet.
- Welchen Herausforderungen werden wir uns stellen müssen?
 - Weiterhin gehen wir davon aus, dass es situationsbedingt zu Veränderungen und flexiblen Anpassungen kommen wird. Wir stehen für Aktualisierung und auch Neugestaltung der Angebote sowie für Fragen der Organisationen zur Verfügung. Welche Angebote, vielleicht auch verändert, im Laufe des Jahres oder zum nächsten Jahr hin, in welchem Umfang wieder starten können, bleibt noch abzuwarten.
 - Das Corona-Callcenter steht weiter zur Verfügung und wird Einzelvermittlungen vornehmen.
 - Vorrangig wird weiter die individuelle Beratung von Interessierten eingeplant. Gerade das vergangene Jahr zeigte, dass viele Menschen sich engagieren wollen und sich Begleitung bei der Umsetzung wünschen.

Zahlen – Daten – Fakten

Coronadatenbank

Das Corona-Callcenter hat am 18.03.2020 den Betrieb aufgenommen. Im Folgenden sind die Zahlen zum Stichtag 31.12.2020 dargestellt. Was die Datenbank nicht abbildet, ist der stetige Wechsel der Freiwilligen in diesem Angebot. Deutlich mehr Freiwillige als in herkömmlichen Angeboten haben nur kurzzeitig das Angebot unterstützt.

- Anzahl der eingetragenen Personen und Aufträge

Stichtag	Freiwillige	Bedarfe	Angebote
31.12.2020	24	21	2

Die Freiwilligen sind zu knapp 73% Frauen und zu 27% Männer. Die Freiwilligen konnten in kürzester Zeit gewonnen werden. Die Koordination der Gruppe der Packer*innen wurde ehrenamtlich übernommen. Die Koordination der Ausliefernden wurde über die Ehrenamtszentrale geleistet. Ca. 50% der Freiwilligen sind unter 30 Jahre alt.

Die Bedarfe bilden lediglich Termine ab, die koordiniert wurden. Wie vielen Haushalten geholfen wurde, kann leider nicht dargestellt werden, da diese Daten vom Einzelhändler nicht übermittelt wurden. Wir gehen davon aus, dass ca. 70 Einkäufe ausgeliefert wurden.

Ehrenamtszentrale – allgemeine Datenbank

Alle dargestellten Daten, die der Freiwilligen und der Einrichtungen, bilden sich im „freinet“-Programm ab. Hier sind die Daten mit Stichtag 31.12.2020 aufgezeigt.

- Anzahl der eingetragenen Personen und Einrichtungen in Freinet

Am Ende des Erhebungszeitraumes waren 188 Bürger*innen und 67 Einrichtungen mit ihren Handlungsfeldern für ehrenamtliches Engagement gelistet. Die Angebotslage hat sich nicht stark verändert. Durch die Überarbeitung der Datenbank ergeben sich jedoch neue Zuordnungen, die die Darstellung leicht verändern.

Stichtag	Freiwillige	Einrichtungen	Angebote
31.12.2018	181	67	81
31.12.2019	186	69	84
31.12.2020	188	67	92

Unverändert sind 71% der Personen, die Interesse zeigen sich in Oelde zu engagieren oder bereits engagieren, weiblich und 28% männlich (da es sich um eine freiwillige Angabe handelt, gibt es fehlende).

Alter		Alter	
Bis 29 Jahre	50% (6)	50-59 Jahre	16,67% (2)
30-39 Jahre	0%	70-79 Jahre	16,67% (2)
40-49 Jahre	8,3% (1)	fehlende	8,3%

- Anzahl der Informationsgespräche mit Freiwilligen

Im genannten Zeitraum gab es zahlreiche Beratungsgespräche mit Bürger*innen, dabei haben sich im Zuge des Prozesses 12 Bürger*innen neu in der „freinet“-Datenbank registriert

Die Handlungsfelder „Besuchsdienst/Begleitung“, „Kunst/Kreatives“ und „Lern-/Leseförderung“ wurden besonders häufig nachgefragt. Insgesamt ist die Interessenlage aber sehr breit gestreut und die*der Einzelne nicht festgelegt.

- Anzahl der Empfehlungen in folgende Angebote

Es wurden insgesamt 21 Empfehlungen ausgesprochen. Durch die sehr eingeschränkten Möglichkeiten eines Engagements im Erhebungszeitraum konnten nicht alle Ideen umgesetzt werden und somit wurde dann auch keine weitere Empfehlung ausgesprochen. Ob eine erfolgreiche Vermittlung erfolgt ist, kann nicht korrekt erhoben werden, da nur selten eine Rückmeldung an die Ehrenamtszentrale erfolgt.

- Anzahl der Informationsgespräche mit Anbietern

Die Beratung der bestehenden Einrichtungen erfolgte im Erhebungszeitraum ausschließlich telefonisch. Ein persönliches Treffen mit einem neuen Anbieter konnte noch realisiert werden, die Umsetzung in ein neues Angebot hat bisher noch nicht stattgefunden.

Für insbesondere zwei Anbieter wurde das Angebot im Erhebungszeitraum mehrfach überarbeitet und angepasst. So konnte die Suche nach Freiwilligen passgenauer, der Coronasituation entsprechend, erfolgen.

- Anzahl der Einrichtungen und Angebote

In der Datenbank werden die Einrichtungen mit ihren jeweiligen Angeboten erfasst. Einzelne Einrichtungen suchen für mehrere Aufgaben Ehrenamtliche.

Im Erhebungszeitraum bestand eine Kooperation mit 67 registrierten Einrichtungen, die für insgesamt 92 Angebote Freiwillige suchten. Im vergangenen Jahr sind drei Angebote im Handlungsfeld „Besuchsdienst/ Begleitung“ dazugekommen.

Die Einrichtungen geben das Handlungsfeld, dem sie sich zuordnen, selbsttätig an, Mehrfachnennungen sind möglich. Der größte Bedarf zeigt sich nach wie vor in den Bereichen des Besuchsdienstes und der Begleitung von Senioren sowie in der Angebotsgestaltung des Offenen Ganztags (wobei die schulischen Angebote ebenfalls ruhen mussten).

Die Tabelle zeigt die prozentuale Verteilung und Beispielinrichtungen der in Oelde vertretenen Handlungsfelder:

Handlungsfelder	Beispiele	
Besuchsdienst / Begleitung	- Hand in Hand - St. Franziskus-Haus	42.53%
Beratung / Information	- Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst - Integrationscafé	10.34%
Reparatur / Handwerkliches	- St. Hedwig-Kindergarten - Mitarbeit im Sozialkaufhaus Oelde	9.2%
Digitales / Social Media	- Senioren-Computerclub Oelde	9.2%
Verkauf / Ladenorganisation	- Mitarbeit im Eine-Welt-Laden	5.75%
Fahrdienst	- Oelder Tisch	5.75%
Kochen / Backen / Hauswirtschaft	- Sonntagscafé	4.6%
Kunst / Kreatives	- Overbergschule (OGS) - Leitung von Schülerarbeitsgemeinschaften	4.6%
Gartenarbeit	- Wichern-Kindergarten	4.6%
Integration	- Integrationsleitfaden, um Alltagskultur besser zu verstehen	1.15%
Sport / Bewegung	- Lauftreff für Asylsuchende und Migranten	1.15%
Hilfe in Notsituationen	- Coronatester*innen gesucht	1.15%

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
 Fraktion im Rat der Stadt Oelde

J.-Francisco Rodriguez | Ferdinand-Krüger-Straße 9a | 59302 Oelde

Stadt Oelde
 Frau Bürgermeisterin Rodeheger
 Ratsstiege 1
 59302 Oelde

J.-Francisco Rodriguez
 Fraktionsvorsitzender

SPD-Fraktion im
 Rat der Stadt Oelde
 Ferdinand-Krüger-Straße 9a
 59302 Oelde

Telefon: 02522 - 62 642
 Francisco.Rodriguez@spd-oelde.de
 www.spd-oelde.de

Sonntag, 24. Januar 2021

Einrichtung einer Stelle „Ehrenamtskoordinator*in“

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin Rodeheger,

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Oelde beantragt, die
*Einrichtung einer Stelle „Ehrenamtskoordinator*in“ im Jahr 2021*
 und gleichzeitig die anteiligen Kosten für 2021 und die Folgejahre im Haushalt zu berücksichtigen

Begründung:

Die Stadt Oelde sollte sich die Entwicklung einer strategischen Engagementförderung zur Aufgabe machen.

Ein wichtiger Schritt hierzu ist die Einrichtung der Stelle einer Ehrenamtskoordination. Die Themenfelder, in denen Engagement in den allen Oelder Ortsteilen stattfindet, sind vielfältig, sie reichen von Kirche, Kultur, Heimat und Sport über soziales Engagement bis hin zu Umwelt und Naturschutz.

Diese Strukturen sollen, wenn irgend möglich, langfristig erhalten, gesichert und ausgebaut werden. Auch den Auswirkungen der Pandemie auf die vorhandenen Ehrenamtsstrukturen gilt es offensiv zu begegnen.

Die SPD Oelde möchte daher, dass sich der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe zeitnah über das Aufgabenspektrum und die Qualifikation einer derartigen Ehrenamtskoordination beschäftigt, um diese Stelle frühzeitig noch in diesem Jahr auszuschreiben.

Die SPD Oelde stellt sich unter der Ehrenamtskoordination u.a. vor:

- Eine feste Anlaufstelle für Einwohner*innen, die sich bereits engagieren als auch für Bürger*innen, die ein Ehrenamt/Engagement anstreben
- Eine Schnittstelle zwischen Verwaltung und Politik, der Bürgergesellschaft und den ehrenamtlich Aktiven in Oelde, Stromberg, Lette und Sünninghausen
- Eine allgemeine, aber auch rechtliche (keine Rechtsberatung), organisatorische und finanzielle Beratung (Fördermittelakquise, Sponsoring) von ehrenamtlich engagierten Einzelpersonen, Organisationen und Initiativen in allen Oelder Ortsteilen
- Initiierung bzw. Vermittlung von Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten
- Unterstützung bei der Initiierung ehrenamtlicher Projekte
- Systematische Gewinnung interessierter Bürger*innen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten
- Entwicklung einer (digitalen) Plattform für bürgerschaftliches Engagement



- Zusammenarbeit in kommunalen Strukturen und mit Ämtern zur Schaffung und Sicherung von Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement
- Öffentlichkeitsarbeit

Wir bitten unseren Antrag im Rahmen der Budgetierung des Haushaltes 2021 zu berücksichtigen.

Mit freundlichen roten Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Rodriguez", written over a horizontal line.

J.-Francisco Rodriguez
Sprecher der SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Oelde

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Florian Westerwalbesloh", written over a horizontal line.

Florian Westerwalbesloh
Florian Westerwalbesloh
Sprecher der SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Oelde

Stadt Oelde

Die Bürgermeisterin



SITZUNGSVORLAGE M 2021/500/4863

Fachbereich/Aktenzeichen**Datum****öffentlich**Fachdienst Soziales, Familien,
Senioren

11.05.2021

Gröver, Mechthild**Beratungsfolge****Zuständigkeit****Termin**Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und
gesellschaftliche Teilhabe

Kenntnisnahme

10.06.2021

Sachbericht Seniorenarbeit**Projekte "Besser jetzt – gut beraten ins Alter" und "Erzählfreundschaft"****Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Sachstandsbericht zum Kenntnis.

Sachverhalt:

In Zusammenarbeit mit der Pflege- und Wohnberatung des Kreises Warendorf wurde 2019 das Projekt „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“ in Oelde durchgeführt.

Oelder Bürgerinnen und Bürger über 75 Jahren waren im Vorfeld angeschrieben und ihnen eine Beratung rund um Fragen zu Wohnraumanpassung, Hilfestellungen, Pflege etc. im häuslichen Umfeld angeboten worden.

Das Projekt war eingebettet in eine Vortragsreihe in Kooperation mit der VHS Oelde-Ennigerloh. Das Ergebnis des Projektes stellt Beate Baldus, Pflege- und Wohnberaterin beim Kreis Warendorf, in der Sitzung vor.

Geplant war, ab 2020 kontinuierlich allen Personen nach dem 75. Geburtstag eine Beratung in der eigenen Häuslichkeit anzubieten – Corona hat das allerdings bisher vereitelt.

Im Rahmen der Hausbesuche haben vor allem Alleinstehende immer wieder auf das Problem „Einsamkeit“ hingewiesen. Seit den Alltagseinschränkungen in der Corona-Pandemie ist das Thema „Einsamkeit“ in allen Altersgruppen in den Fokus gerückt.

Im Kreis Warendorf soll mit dem ehrenamtlichen Angebot „Erzählfreundschaft“ über regelmäßige telefonische Kontakte Interessierten Abwechslung im Alltag und Gesprächsmöglichkeiten angeboten werden. Mehrere Kommunen im Kreis – so auch die Stadt Oelde – wollen sich an diesem Projekt beteiligen.

Lena Wiedemann, Sozialplanerin beim Kreis Warendorf, wird dem Ausschuss die Projektidee im Detail präsentieren.



SITZUNGSVORLAGE B 2020/011/4475/3

Fachbereich/Aktenzeichen**Datum****öffentlich**

Fachdienst Soziales, Familien,
Senioren

12.05.2021

Gröver, Mechthild

Beratungsfolge**Zuständigkeit****Termin**

Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und
gesellschaftliche Teilhabe

Vorberatung

10.06.2021

Rat

Entscheidung

28.06.2021

Einführung der Oelde-Karte; Beschluss über die Richtlinien

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Oelde führt auf der Grundlage der beigefügten Richtlinien zum 01.08.2021 die Oelde-Karte ein. Sinn und Zweck der Oelde-Karte ist es, Oelder Bürgerinnen und Bürgern mit geringem Einkommen einen vereinfachten Zugang zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Stadt Oelde zu ermöglichen.

Die auf Grund der Oelde-Karte bei den Leistungsträgern VHS Oelde-Ennigerloh, Forum, Hallenbad, Bücherei gewährten Ermäßigungen werden diesen aus dem Etat der Stadt Oelde erstattet. Für den Verein Gaßbachtal e. V. soll die Erstattung im Rahmen einer vertraglich zu regelnden Festbetragsregelung erfolgen.

Den beteiligten Fachgremien wird empfohlen, einen Oelde-Karte-Tarif zu beschließen, der angesichts des Leistungsangebots sachgerecht ist.

Finanzwirtschaftliche Daten

Haushaltsstelle: 05.01.05.5318013

Haushaltsmittel stehen planmäßig zur Verfügung.

Gesamtvolumen der Maßnahme: HHJ 7.500,00 EUR, HHJ + 1 ff. 15.000,00 EUR

	<u>Ergebniswirksam</u>			
	HHJ*	HHJ + 1	HHJ + 2	HHJ + 3
Ertrag	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
Aufwand	7.500,00 EUR	15.000,00 EUR	15.000,00 EUR	15.000,00 EUR
Nettobelastung	7.500,00 EUR	15.000,00 EUR	15.000,00 EUR	15.000,00 EUR

	<u>Finanzwirksam</u>			
	HHJ	HHJ + 1	HHJ + 2	HHJ + 3
Einzahlung	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
Auszahlung	7.500,00 EUR	15.000,00 EUR	15.000,00 EUR	15.000,00 EUR
Saldo	7.500,00 EUR	15.000,00 EUR	15.000,00 EUR	15.000,00 EUR

(* Haushaltsjahr)

Erläuterungen/Bemerkungen:

Personalaufwand nicht inkludiert, dieser geplant unter: 01.08.01, ca. 7.300,00 EUR

Sachverhalt:

Die grundsätzliche Entscheidung zur Einführung der Oelde-Karte einschließlich der Festlegung des Berechtigtenkreises hat der Rat nach Vorberatungen im Sozialausschuss in seiner Sitzung am 01.03.2021 beschlossen und die Verwaltung mit der Ausarbeitung der Richtlinien beauftragt.

Die Oelde-Karte soll auf Antrag für die Dauer eines Jahres gebührenfrei ausgestellt und durch Lichtbild und Daten personalisiert werden.

Die Berechtigung ist durch Vorlage eines Bescheides nachzuweisen. Der Antrag soll bevorzugt online sowie an der Zentralen Bürgerinformation im Rathaus gestellt werden können.

Anlage:

Richtlinien Oelde-Karte



Richtlinien der Stadt Oelde zur Ausstellung einer Oelde-Karte

Präambel

Sinn und Zweck der Oelde-Karte ist es Oelder Bürgerinnen und Bürgern mit geringem Einkommen einen vereinfachten Zugang zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Stadt Oelde zu ermöglichen.

§ 1 Personenkreis und Voraussetzungen

Der nachfolgend aufgeführte Personenkreis ist berechtigt die Oelde-Karte zu erhalten, soweit die jeweilige Person ihren Hauptwohnsitz auf dem Gemeindegebiet der Stadt Oelde unterhält:

- a. Leistungsempfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG),
- b. Leistungsempfänger nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II),
- c. Leistungsempfänger nach dem 3. und 4. Kapitel Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII),
- d. Empfänger von Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz (WoGG),
- e. Empfänger von Kinderzuschlag (KiZ),
- f. Schwerbehinderte, die auf eine Begleitperson angewiesen sind sowie die Begleitperson selbst,
- g. Schwerbehinderte ab einem Grad der Behinderung von 80%.

§ 2 Vergünstigungen und Leistungsanbieter

Die teilnehmenden Leistungsanbieter ergeben sich aus der Anlage 1 zu diesen Richtlinien. Sie gewähren gegen Vorlage der Oelde-Karte Vergünstigungen deren Art und Höhe vom zuständigen Gremium des jeweiligen Leistungsträgers festgelegt wird.

Den Vereinen, Verbänden, Einrichtungen und anderen privaten Anbietern auf dem Gemeindegebiet der Stadt Oelde wird empfohlen die Oelde-Karte als Berechtigungsnachweis anzuerkennen und gegen Vorlage ebendieser Nachlässe auf Gebühren und Entgelte in Form eines ermäßigten Tarifs einzuräumen.

Bereits bestehende Vergünstigungen bleiben von dieser Richtlinie unberührt, eine Doppelvergünstigung ist jedoch ausgeschlossen.

§ 3 Ausstellung und Form der Oelde-Karte

Die Oelde-Karte wird auf Antrag durch die Stadtverwaltung Oelde ausgestellt, soweit aus den vorgelegten Unterlagen hervorgeht, dass die Voraussetzungen zur Ausstellung einer Oelde-Karte vorliegen.

Die Oelde-Karte enthält die erforderlichen Personendaten sowie ein Lichtbild der jeweiligen Person und ist nicht auf andere Personen übertragbar. Jugendliche ab 14 Jahren erhalten eine eigene Oelde-Karte.

Ziel ist zudem eine Ergänzung der Karte durch ein digitales Angebot.

§ 4 Gültigkeitsdauer und Gebührenfreiheit der Oelde-Karte

Die Oelde-Karte wird jeweils für die Dauer von 12 Monaten ausgestellt und bleibt für die gesamte Dauer gültig, auch für den Fall, dass die Anspruchsvoraussetzungen während der Laufzeit entfallen.

Nach Ablauf der Gültigkeit ist die Oelde-Karte erneut zu beantragen, die Ausstellung und Verlängerung erfolgt gebührenfrei.

Bei Missbrauch (z.B. unberechtigte Weitergabe) kann die Oelde-Karte durch die Stadtverwaltung Oelde für die Dauer der Laufzeit entzogen werden.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am TT.MM.2021 in Kraft.



SITZUNGSVORLAGE
M 2021/500/4864
Fachbereich/Aktenzeichen**Datum****öffentlich**

Fachdienst Soziales, Familien,
Senioren

11.05.2021

Gröver, Mechthild

Beratungsfolge**Zuständigkeit****Termin**

Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und
gesellschaftliche Teilhabe

Kenntnisnahme

10.06.2021

Sachbericht SGB XII**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Sachverhalt:

An dieser Stelle erfolgt, wie in den Vorjahren, eine Übersicht zu den Fallzahlen im SGB XII – 3. Kap. Sozialhilfe und 4. Kap. Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter voller Erwerbsminderung.

Der Aufwand für diese Sozialleistungen wird nicht im städtischen Etat abgebildet, sondern erscheint als Gesamtsumme aller Aufwendungen im Kreishaushalt. Dabei sind Aufwendungen für die Sozialhilfe 3. Kap. SGB XII aus kommunalen Mitteln zu erbringen, d. h. steigende Aufwendungen hier können zu Mehraufwendungen in der Kreisumlage führen. Aufwendungen für die Grundsicherung nach dem 4. Kap. SGB XII werden dem Kreis aus Bundesmitteln erstattet.

Leistungen nach dem 3. Kap. SGB XII erhalten v. a. alleinstehende Personen, die vom Jobcenter nach längerfristiger Erkrankung (d. h. mehr als 6 Monate mit der gleichen Diagnose arbeitsunfähig) als vorübergehend nicht erwerbsfähige Personen in die Sozialhilfe überstellt werden, da sie dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen und dadurch für das Jobcenter auch nicht in Qualifizie-

rungsmaßnahmen vermittelbar sind. Solange längerfristig erkrankte Personen mit Familienangehörigen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, erhalten sie Sozialgeld nach dem SGB II und werden nicht in die Sozialhilfe nach dem 3. Kap. SGB XII überstellt.

Leistungen nach dem 4. Kap. SGB XII werden an Personen ausgezahlt, die dauerhaft nicht erwerbsfähig sind, weil sie das Rentenalter erreicht haben oder auf Grund dauerhafter voller Erwerbsminderung dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen.

Seit dem 01.01.2020 erhalten Behinderte nach den Änderungen im Bundesteilhabegesetz (BTHG) und SGB XII Leistungen zum Lebensunterhalt beim örtlichen Sozialhilfeträger (Stadt Oelde) und Leistungen zur Eingliederung durch den überörtlichen Träger (LWL – Landschaftsverband Westfalen-Lippe).

Durch diese Gesetzesänderungen wurden der Stadtverwaltung Oelde im vierten Quartal 2019 rund 50 Datensätze vom LWL übermittelt, diese waren bis zum 31.12.2019 anzuschreiben, zu überprüfen und zu bescheiden. Die Überprüfung hat Folgendes ergeben: in ca. 10 Fällen bestand kein Anspruch auf Leistungen oder es war ein vorrangiger Anspruch auf Wohngeld zu realisieren. Weitere rund 10 Fälle haben einen einmaligen Zuschuss lediglich für den Monat Januar 2020 erhalten. Die übrigen rund 40 Fälle erhalten fortan laufende Leistungen von der Stadtverwaltung Oelde, wodurch sich die Aufwendungen für Leistungen nach dem SGB XII entsprechend erhöht haben.

Welche Auswirkungen die geplante Grundrente auf die Fallzahlen im SGB XII haben wird, lässt sich zurzeit noch nicht überblicken. Voraussichtlich ab August/September 2021 werden die ersten Informationen über erfüllte Grundrentenzeiten hier vorliegen und dann sukzessive alle betroffenen Fälle neu berechnet werden müssen.

In jedem Fall erhalten alle in Frage kommenden Personen zunächst ihre laufenden Grundsicherungsleistungen bis zur endgültigen Klärung ihrer Rentenansprüche.

I. Sozialhilfe 3. Kap. SGB XII

Jahr	HZL a.v.E./ Aufwand in Euro	Fälle a.v.E	HZL – Besondere Wohnform/ Aufwand in Euro	Fälle/ Besondere Wohnform	Gesamtaufwand
2018	273.600	31	0	0	273.600
2019	221.919	24	0	0	221.919
2020	118.605	19	15.274	2	133.879

Abkürzungen:

HZL a.v.E.= Hilfe zum Lebensunterhalt/Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen nach 3. Kapitel SGB XII

HZL besondere Wohnform = Hilfe zum Lebensunterhalt in besonderen Wohnformen nach 3. Kap. SGB XII

Besondere Wohnform = Einrichtung der Eingliederungshilfe/Behinderteneinrichtung

II. Grundsicherung 4. Kap. SGB XII

Fallzahlen

Jahr	Fälle GruSi ü. AG	Fälle GruSi u. AG	Fälle in Besonderer Wohnform ü. AG	Fälle Besondere Wohnform u. AG	Fälle GruSi Gesamt
2018	195*		0		195
2019	189*		0		189
2020	85	101	3	33	222

*Aufteilung der Fallzahlen und Aufwendungen in ü. AG und u. AG liegt erst ab 2020 vor

Aufwand

Jahr	GruSi ü. AG (= im Rentenalter)	GruSi u. AG (= unter Rentenalter)	Aufwand Personen in Besonderer Wohnform ü. AG	Aufwand Personen in Besonderer Wohnform u. AG	Aufwand GruSi gesamt
2018			0	0	898.403
2019			0	0	1.008.792
2020	406.488	671.604	26.238	288.294	1.392.624

Abkürzungen:

GruSi ü. AG = Grundsicherung über der Altersgrenze (Rentenalter)

GruSi u. AG = Grundsicherung wegen voller dauerhafter Erwerbsminderung ab 18. LJ bis Renteneintritt

Besondere Wohnform = Einrichtung der Eingliederungshilfe/Behinderteneinrichtung



SITZUNGSVORLAGE
M 2021/500/4865
Fachbereich/Aktenzeichen**Datum****öffentlich**

Fachdienst Soziales, Familien,
Senioren

11.05.2021

Gröver, Mechthild

Beratungsfolge**Zuständigkeit****Termin**

Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe

Kenntnisnahme

10.06.2021

Sachbericht Asyl; Aktuelles zu Corona, Impfungen und Integration**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Sachverhalt:**1. Aufwendungen im Bereich Asyl 2020 – Landeserstattungen FlüAG/Integrationspauschale**

Nach wie vor stellen die Aufwendungen für Grundsicherungsleistungen einschließlich der Krankenhilfeleistungen für die Asylbewerber einen erheblichen Kostenfaktor dar.

Durch Arbeitsaufnahmen und Start in Ausbildungen können aber etliche Asylbewerber inzwischen ganz oder teilweise ihren Lebensunterhalt aus Einkommen bestreiten, wodurch die laufenden Asylkosten sinken. Das ist ein Erfolg der in Oelde praktizierten engen Begleitung der Flüchtlinge.

Die Erträge aus den monatlichen FlüAG-Abrechnungen (Flüchtlingsaufnahme-Gesetz) erreichen inzwischen die Höhe der Vorjahre nicht mehr.

Gründe dafür sind:

- die zurückgehende Anzahl abrechnungsfähiger Personen im laufenden Asylverfahren,
- die zurückgehende Zahl der Nachberechnungen für Vorjahre und Vormonate,
- die steigende Anzahl voll erwerbstätiger Personen mit ausreichendem Einkommen, die bei der Berechnung der Pauschale unberücksichtigt bleiben.

In dem nach langen Diskussionen aktuell vorliegenden Entwurf zum Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) ist eine Anhebung der Monatspauschale auf 875€/Person/Monat (vorher 866€/Person/Monat) vorgesehen. Für ab 01.01.2021 vollziehbar ausreisepflichtige Personen (Neu-Geduldete) sollen die Kommunen eine einmalige Pauschale von 12.000 € erhalten, da das Land von einer Ausreise in den nächsten 14 Monaten nach vollziehbarer Ausreisepflicht ausgeht. Diese Änderungen sollen rückwirkend zum 01.01.2021 in Kraft treten.

Für „Bestandsgeduldete“ aus Vorjahren sind in den Jahren 2021 bis 2024 Mittel für Einmalzahlungen an die Kommunen von jeweils 175 Mio. Euro (2021/2022) und 100 Mio. Euro (2023/2024) auf der Grundlage eines Verteilschlüssels zum Stichtag 30.06.2021 vorgesehen.

Durch die Bezirksregierung Münster wurden stichprobenartig FlüAG-Zahlungen aus den Jahren 2017 – 2020 überprüft und dabei eine Überzahlung i. H. v. rd. 230.000 € ermittelt. Nach Gegenprüfung durch die Stadt Oelde und der Ausländerbehörde des Kreises Warendorf verbleibt eine Erstattungspflicht i. H. v. rd. 170.000 €. Aus einer weiteren Überprüfung der FlüAG-Zahlungen 2017 steht eine Rückforderung i. H. v. rd. 94.000 € im Raum, die im Fachdienst Soziales zurzeit gegengeprüft wird. Die Bezirksregierung beabsichtigt, die ermittelten Rückforderungen mit den FlüAG-Zahlungen kommender Monate zu verrechnen.

Eine Integrationspauschale nach § 14 Teilhabe- und Integrations-Gesetz (TIIntG) alter Fassung wurde letztmalig Ende 2019 für den Zeitraum 01.01.2019 – 30.11.2020 ausgezahlt (insgesamt 594.359,88 €). Den Gemeinden wurde ausdrücklich in 2019/2020 erlaubt, bis zu 49 % aus der Integrationspauschale zur Abdeckung der Kosten für geduldete Personen ab dem vierten Monat nach Eintritt der vollziehbaren Ausreisepflicht zu verwenden. 51 % der Integrationspauschale waren verpflichtend für Integrationsmaßnahmen zu verwenden.

Laut vorzulegendem Verwendungsnachweis wurde die Integrationspauschale 2019/2020 in Oelde in den beiden Jahren wie folgt verwendet:

- 506.765 € für Integrationsmaßnahmen einschl. Personalkosten der Flüchtlingsbetreuung
- 291.236 € für Aufwendungen für geduldete Personen

In der Gesamtsumme lagen die Aufwendungen 2019/2020 um 203.640 € über der ausgezahlten Integrationspauschale; eine anteilige Rückforderung der Integrationspauschale war dadurch obsolet.

Für den Lebensunterhalt der Flüchtlinge einschließlich Krankenhilfe, die Versorgung mit Wohnraum und soziale Betreuung hat die Stadt Oelde in 2020 folgende Aufwendungen (Personalkosten städt. Personal nicht eingerechnet) geleistet und Erträge realisiert:

Aufwand/Ertrag Asyl – Zusammenstellung 2017 – 2020				
	2017 In T €	2018 In T€	2019 In T€	2020 In T€
Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt inkl. Krankenhilfe	1.384	912	681	533
Personalkosten Ahlen für Soli-Fonds	11	11	9	7
Betreuung – Mütterzentrum und DRK	272	234	220	60
interne Verrechnung FD 012 Gebäude- management + Bauhof	867	828	521	415
Investitionen/Ersatzbeschaffungen 500	19	39	7	4
Bewirtschaftung 500 inkl. WLAN	27	32	15	12
Zwischensumme ohne allg. interne Kosten wie Personal, Overhead	2.580	2.056	1.453	1.031
Anteil interne Kosten nur 2017 detailliert erhoben – ab 2018 Näherungswerte!	662	670	321	306
Gesamtaufwand Asyl mit allg. internen Kosten wie Personal, Overhead	3.242	2.726	1.774	1.337
Erträge Asyl				
Ertrag Erstattung FlüAG	2.203	1.266	932	603
Erträge - Erst. Jobcenter	27	6	10	17
Erträge - Benutzungsgebühren	219	225	230	205
Andere Erträge	1	4	9	11
Zusatzertrag aus Schlussrechnung Not- unterkunft	133			
anteilige Integrationspauschale Bund		146	310	284
Gesamtertrag Asyl	2.583	1.647	1.491	1.120
Rechnungsergebnis Asyl (Ertrag ./.. Aufwand) mit allg. interne Kosten wie Personal, Overhead	-659	-1.079	-283	-217

2. Aktuelle Zahlen – Erwartungen 2021

Aktuell leben 152 Asylbewerber in Oelde und in den Ortsteilen. Hauptherkunftsländer sind: Russische Föderation, Aserbaidshan, Syrien, Irak und Guinea.

Da im letzten Jahr nur wenige Asylsuchende in den Landeseinrichtungen aufgenommen wurden, sind Neuzuweisungen in größerem Umfang in den nächsten Monaten nicht zu erwarten. In die Kommunen werden aus den Landeseinrichtungen bevorzugt Familien, unbegleitete Minderjährige und vulnerable Personen weitergeleitet.

3. Situation in den Unterkünften - Einschätzung für die Folgejahre

In den Unterkünften sind zurzeit neben den Asylbewerber*innen 38 anerkannte Geflüchtete untergebracht, für die trotz zahlreicher Bemühungen durch Ehrenamtliche oder die Flüchtlingsbetreuerinnen noch kein geeigneter und bezahlbarer Wohnraum gefunden werden konnte. Überwiegend handelt es sich dabei um Großfamilien mit mehr als fünf Personen oder alleinstehende Männer.

Kleinere Familien, Alleinerziehende mit Kinder(n) konnten in die renovierten Wohnungen Im Ketzell oder auch in die Neubauten Stifterstraße, Willy-Brandt-Straße vermittelt werden.

Die Flüchtlinge verteilen sich in den städtischen Unterkünften zurzeit wie folgt:

	Personen
Oelde – Kernstadt	134
Lette	16
Stromberg	16
Sünninghausen	24
Privatwohnungen	10

Moderate Neuzuweisungen sind aktuell organisatorisch zu verkraften, sie würden aber eine engere Belegung in den Unterkünften, d.h. erneute Mehrfachbelegung der Zimmer erfordern.

Entfallen für die aktuelle Belegung mit Großfamilien werden in absehbarer Zeit die Objekte Kreuzstraße (Jahnstadion), Wiedenbrücker Straße 15 und 17, weil diese entweder für anderweitige Bauvorhaben weichen oder als Unterkünfte für Obdachlose (Ersatz Von-Büren-Allee) genutzt werden müssen. Ziel ist es, die Bewohner in reguläre Mietverhältnisse zu bringen.

4. Integration der Geflüchteten – Landesförderungen

Im Rahmen der Landesinitiative „Gemeinsam klappt's“ wird eine 0,5 Stelle Teilhabemanagement bis 15.12.2021 mit 25.037 € gefördert. Zurzeit steht noch nicht fest, ob diese Förderung des Teilhabemanagements in 2022 fortgeführt wird.

Weiter wird ein Nachhilfeprojekt für Auszubildende und künftige Auszubildende in Kooperation mit der VHS Oelde - Ennigerloh über den Integrationsfonds im Projekt „Durchstarten in Ausbildung und Beruf“ mit insgesamt 36.120 € bis 11/2022 gefördert. Da das Projekt Ende 2020 auf Grund der Corona-Einschränkungen nicht wie vorgesehen starten konnte, wurde eine Verlängerung des Bewilligungszeitraums bei der Bezirksregierung Arnsberg beantragt.

Im Rahmen von „Durchstarten in Ausbildung und Beruf“ wurden der Stadt Oelde 10 Plätze im kreisweiten Coaching-Projekt des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Warendorf zugesprochen. Für einen schnellen und einfachen Zugang der Teilnehmer*innen zu den Sprechstunden im Rahmen des Coachings finden diese seit Januar 2021 unter Corona-Bedingungen im Rathaus Oelde statt.

Mit dem Erlass zur Aufenthaltsgewährung bei gut integrierten Ausländern vom 25. März 2019 (Anwendungshinweise zu § 25b AufenthG), der „Einbürgerungsinitiative Nordrhein-Westfalen“ und dem „Kommunalen Integrationsmanagement Nordrhein-Westfalen“ (KIM) wurde die Basis für ein neues Zusammendenken von Migrations- und Integrationsprozessen durch die Verknüpfung der ausländerrechtlichen und der integrationspolitischen Perspektiven geschaffen. Ziel ist es, dass sich die Ausländer- und Einbürgerungsbehörden, die Kommunalen Integrationszentren, die Träger von Sozialleistungen und die örtlichen freien Träger zur Umsetzung der Querschnittsaufgabe Integration eng abstimmen und gemeinsame Steuerungskonzepte entwickeln, um so die Teilhabe- und Integrationsstrategie 2030 des Landes umzusetzen.

Allerdings bleibt Integration vor Ort bis auf die Aufnahmeverpflichtung (§ 15 TInTG) weiterhin eine freiwillige Aufgabe und es bleibt offen, in welchem Umfang die Kommunen für die Integrationsarbeit vor Ort an Bundes- und Landesmitteln unmittelbar partizipieren werden.

Landesweit wird das Kommunale Integrationsmanagement (KIM) aktuell aufgebaut, angedockt ist es an die Kommunalen Integrationszentren (KI) in den Kreisen. Die intensive Integrationsarbeit vor Ort behält jedoch weithin ihre zentrale Bedeutung und wird sich als Baustein in dieses Gesamtkonzept einbringen.

Eine Vorstellung der künftigen Struktur des Integrationsmanagements beim Kreis Warendorf durch die zuständigen Mitarbeiter*innen des Kreises ist für die Novembersitzung geplant.